

Protokoll

Ordentliche

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Donnerstag, 12. Dezember 2024
20.00 Uhr
in der Turnhalle der MZA Alpthal

Stimmberechtigte: 489 Personen

Anwesend: 30 Personen

Stimmberechtigte: 27 (5.5%)

Versammlungsbüro

Vorsitz: Gemeindepräsidentin, Luzia Bühner, Allmigstrasse 20, Alpthal

Protokollführerin: Gemeindeschreiberin, Luzia Bürgler, Einsiedeln

Stimmenzähler: Yvonne Müller, Schachlistrasse 1, Alpthal
Werner Steiner, Lümpepenstrasse 20, Alpthal
Lukas Bisig, Bärglistrasse 22, Alpthal

Begrüssung

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner begrüsst die Teilnehmer der Budgetversammlung. Besonders begrüsst werden der Pressevertreter Robert Betschart vom Bote der Urschweiz und der neu gewählte Kantonsrat Marco Steiner. Die Gemeindepräsidentin dankt für die korrekte Berichterstattung. Entschuldigt hat sich der Einsiedler Anzeiger, er wird die Berichterstattung des Boten der Urschweiz übernehmen.

Man gedenkt den vier Einwohnern der Gemeinde, die seit der letzten Gemeindeversammlung vom 26. April 2024 verstorben sind. Es wird gemeinsam ein „Vaterunser“ gebetet und eine Schweigeminute abgehalten.

Anschliessend nennt die Gemeindepräsidentin die zwei seit der letzten Gemeindeversammlung neugeborenen Alphthaler und heisst sie in der Gemeinde willkommen.

Die Gemeindepräsidentin Luzia Bühner erklärt die Gemeindeversammlung als eröffnet. Sie stellt fest, dass die Einladung und die Botschaft zur Gemeindeversammlung den Einwohner von Alphthal fristgerecht zugestellt wurden und zudem öffentlich aufgelegt sind.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, erkundigt sich, ob jemand eine andere Reihenfolge der Traktanden oder die Verlesung der Traktandenliste wünscht. Es folgen keine Wortmeldungen. Die Verlesung der Traktanden durch die Gemeindeschreiberin wird ebenfalls nicht gewünscht. Die Gemeindepräsidentin informiert, dass die Versammlung auf Tonband aufgenommen wird, um die Protokollierung zu erleichtern.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, erklärt den Abstimmungsvorgang: Die Anwesenden haben die Möglichkeit, zu den einzelnen Geschäften das Wort zu ergreifen. Um die Protokollierung zu erleichtern, sind die Redner gebeten aufzustehen und ihren Vor- und Nachnamen zu nennen. Dem jeweiligen Redner wird nahegelegt, das Mikrofon zu benützen. In den letzten Jahren wurden die Ja- und Nein-Stimmen an der Gemeindeversammlung genau ausgezählt. Dies deshalb, weil im Jahr 2022 gegen die Gemeindeversammlung eine Stimmrechtsbeschwerde eingegangen ist und man im Beschwerdeverfahren die nicht genau eruierten Stimmenverhältnisse der Gemeinde Alphthal angelastet hat. Ab sofort wird man sich wieder auf die Feststellung des Mehrheitsentscheides zurückbesinnen. Die Stimmenzähler werden gebeten, die Ja- und Nein-Stimmen korrekt zu eruieren, sollte der Mehrheitsentscheid nicht offensichtlich sein. Die Gemeindepräsidentin erklärt, die Stimmabgabe habe nur von denjenigen Personen zu erfolgen, die in der Gemeinde Alphthal stimmberechtigt seien. Die Stimmenthaltungen werden für die Eruierung des Resultats nicht berücksichtigt. Die Mitglieder des Gemeinderats werden an den Abstimmungen der Geschäfte teilnehmen, die Gemeindepräsidentin jedoch nicht. Ihre Stimme kommt nur bei Stimmengleichheit zum Tragen. Die Reihenfolge der formellen und materiellen Anträge wird bei Bedarf erläutert.

Es leben per dato 635 Einwohner in der Gemeinde Alphthal. Davon sind 489 Personen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt.

Traktandenliste

1. Wahl von drei Stimmenzählern
2. Berichte und Erläuterungen der Ressorts
3. Vorlage des Voranschlages 2025 und der Finanzplanung 2026 – 2028
 - 3.1 Erläuterung zum Voranschlag sowie zur Investitionsrechnung für das Jahr 2025
 - 3.2 Erläuterung zum Finanzplan 2026 – 2028
 - 3.3 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 3.4 Genehmigung des Voranschlages und der Investitionsrechnung 2025 mit einem Steuerfuss von 135 Einheiten
4. Verschiedenes
 - 4.1 Aussprache und Anregung

**Traktandum 1:
Wahl von drei Stimmenzählern**

Aus der Versammlung meldet sich niemand als Stimmenzähler. Die Gemeindepräsidentin Luzia Bühner schlägt folgende Stimmenzähler vor:

Yvonne Müller, Schachlistrasse 1, Alpthal
Werner Steiner, Lümpepenstrasse 20, Alpthal
Lukas Bisig, Bärglistrasse 22, Alpthal

Die Wahl der vorgeschlagenen Stimmenzähler wird von den Anwesenden bestätigt. Die Stimmenzähler begeben sich an die für sie vorbestimmten Plätze. Anschliessend bittet die Gemeindepräsidentin die Stimmenzähler festzustellen, wie viele Personen und wie viele Stimmberechtigte anwesend sind. Sie zählen 30 Anwesende und 27 Stimmberechtigte.

**Traktandum 2:
Bericht und Erläuterungen der Ressorts**

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner macht einen Rückblick auf das letzte halbe Jahr, indem sie die im Frühjahr 2024 zurückgetretenen Gemeinderäte erwähnt, ...

- Martina Steiner, Meinrad Steiner, Lukas Bisig

... und die neu gewählten Gemeinderäte begrüsst

- Bettina Beeler, Yvonne Unger, Walter Schuler

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner erklärt, dass an der „chibigen Sitzung“ die Ressorts der Gemeinderäte neu verteilt wurden. Allerdings hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, die bisherige Regelung zu ändern, indem zwar weiterhin mindestens zwei Gemeinderäte in jeder Behörde / jeder Kommission vertreten sein müssen, und das Präsidium weiterhin von einem Gemeinderat besetzt wird, das Vizepräsidium jedoch auch eine Person innehaben kann, die nicht dem Gemeinderat angehört.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner erwähnt die seit Frühjahr 2024 neu zusammengesetzte RPK, ...

- Adelbert Inderbitzin (Präsident), Monika Gamper, Xaver Reichlin

... und dankt ihnen für ihre Bereitschaft in diesem Amt tätig zu sein.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner erläutert, dass der Gemeinderat eine interne Geschäftsordnung geschrieben hat, die den neuen Gemeinderäten den Einstieg in das Amt erleichtern soll. Die Geschäftsordnung kann auf der Gemeinde eingesehen werden, sollte sich jemand für das Amt eines Gemeinderats interessieren.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner erwähnt die beiden kürzlich erfolgreich durchgeführten Anlässe, den Neuzuzüger-Apéro und das Jahresabschlussessen der für die Gemeinde tätigen Personen.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner macht auf zwei Angebote aufmerksam, die aus Initiativen von einzelnen Einwohnern entstanden sind: das Adventsfenster und der Büchertausch.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner macht einen Ausblick auf die kommende Einführung des Digitalen Schalters, der 2025/26 vom Kanton lanciert und von den Gemeinden umgesetzt werden soll.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner wirft nochmals einen Blick auf die Bürgerveranstaltung von Anfang 2024 zurück, aus deren Erkenntnissen der Gemeinderat im Verlauf des Sommers die Legislaturziele für die nächsten vier Jahre erarbeitet hat.

Luzia Bühner, Soziales, hat zusätzlich zu ihrem Amt als Gemeindepräsidentin das Fürsorgepräsidium übernommen.

Sie thematisiert die Umsetzung des neuen Kinderbetreuungsgesetzes des Kantons Schwyz, das die Fürsorgebehörde stark beansprucht hat. In der Gemeinde Alpthal hat sich bis jetzt nur der Bedarf am schulergänzenden Mittagstisch ergeben, und dies nur für einen einzigen Tag pro Woche. Der Mittagstisch wird vorerst als Pilotprojekt bis zu den Sommerferien 2025 geführt. Nach wie vor können sich Kinder und Erwachsene spontan zum Mittagstisch anmelden. Kinder bezahlen CHF 15.00, Erwachsene CHF 20.00. Die Schulkinder von Trachslau können sich dem Mittagstisch Alpthal anschliessen, haben jedoch bis anhin keinen Bedarf angemeldet. Die Gemeinde Alpthal hat sich gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden mit einer Leistungsvereinbarung dem *Verein Vermittlung familienergänzende Betreuung* angeschlossen, der die für die Gemeinden verpflichtende Vermittlungsstelle für Tagesfamilien führt.

Fürsorgepräsidentin Luzia Bühner erklärt, dass der Kanton den Verteilschlüssel für die Aufnahme von Flüchtlingen auf 100% erhöht hat, sodass die Gemeinde Alpthal inzwischen 12 Personen aufnehmen müsste. Aktuell leben in der Gemeinde Alpthal 11 Flüchtlinge. Dadurch erfüllt die Gemeinde Alpthal das Soll nicht vollständig, was sich jederzeit ändern kann. Inzwischen konnte ein weiteres Haus für die Flüchtlinge im Brunni angemietet werden. Die Flüchtlinge werden somit in einer Kollektivunterkunft untergebracht.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner entschuldigt den Gemeinderat Marcel Bachmann, der krankheitshalber ausfällt. Sie übernimmt die Informationen aus seinen Ressorts:

Liegenschaften/Werke: In der MZA sind die Duschanlagen im Untergeschoss erneuert worden. Die Sanierung des Spielplatzes neben der MZA ist demnächst abgeschlossen.

Verkehr: Im Sommer 2024 wurde der Winterdienst der Gemeinde Alpthal neu ausgeschrieben. Die Arbeitsvergaben sind per 1. Januar 2025 in Kraft getreten, die Vertragsdauer beträgt drei Jahre.

Bevölkerungsschutz: Der Kanton überprüft sukzessive die privaten Zivilschutzräume.

Gemeinderätin Karin Fässler, Bauen / Planung, blickt auf das Jahr 2024 zurück, indem sie erwähnt, dass 30 Baugesuche bei der Gemeinde Alpthal eingereicht wurden. Davon sind inzwischen 27 bewilligt worden. 9 der 30 Baugesuche betrafen PV-Anlagen.

Gemeinderätin Karin Fässler thematisiert das sich seit längerem in Überarbeitung befindende Baureglement der Gemeinde Alpthal. Nach einem erneuten Gespräch mit dem kantonalen Raumplanungsamt hat sich gezeigt, dass einiges was angedacht war, nicht umsetzbar ist und dass nochmals ein Mitwirkungsverfahren notwendig sein wird. Daher verschiebt sich die frühestmögliche Inkraftsetzung des Baureglements auf Sommer 2026.

Gemeinderätin Karin Fässler erläutert, dass sich der Gemeinderat intensiv mit der Gewässer-raumausscheidung in der Gemeinde Alpthal beschäftigt. Das Ziel ist es, den Gewässerraum inner- und ausserhalb der Bauzone grundeigentümerverbindlich auszuschneiden, ausgenommen davon ist die Ausscheidung des Gewässerraums an der Alp ausserhalb der Bauzone. Die Bezirke Schwyz und Einsiedeln haben ein Projekt an der Alp gestartet, das jedoch noch ganz am Anfang steht. Die Gemeinde Alpthal ist in das Projekt einbezogen. Es handelt sich dabei um die Themen Hochwasserschutz und Revitalisierung.

Gemeinderätin Karin Fässler verweist auf ein paar kleinere Ortsplanrevisionen, die dem Gemeinderat zur Prüfung vorliegen.

Gemeinderat Dario Käslin, Umwelt / Sicherheit / Bürgerrecht, weist auf die Abwasser-gebührenerhöhung per 1. Januar 2025 hin. Er erläutert, dass der Gemeinderat die Strategie verfolgt hat, die Gebühren stufenweise anzuheben, bis die Gebührenhöhe auf dem Niveau des Bezirks Einsiedeln zu liegen kommen, was durch die Gebührenerhöhung 2024 und 2025 nun erreicht wurde. Der Bezirk Einsiedeln verrechnet der Gemeinde Alpthal für die Beseitigung des Abwassers genau jenen Betrag, den die Gemeinde Alpthal dafür einnimmt.

Gemeinderat Dario Käslin teilt mit, dass sich die Gemeinde Alpthal aufgrund einer vertraglich festgelegten Vereinbarung mit der ARA des Bezirks Einsiedeln aus dem Jahr 1982 an den Sanierungskosten der ARA beteiligen muss. Die Kosten werden teils rückwirkend ab 2018 durch den Bezirk Einsiedeln in Rechnung gestellt. Die Sanierung wird in den Jahren 2025 und 2026 fortgeführt, sodass auch künftig eine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde Alpthal notwendig sein wird. Die Gemeinde Alpthal hat sich intensiv mit dem Bezirk Einsiedeln auseinandergesetzt und letztendlich vereinbart, dass die geschuldeten Beträge über die nächsten drei Jahre in Raten bezahlt werden können. Es handelt sich um zweimal CHF 80'000.00 und einmal CHF 98'000.00, welche nun für die Jahre 2025 bis 2027 budgetiert wurden. Die geschuldeten Beträge können somit in der Bilanz der Gemeinde aktiviert und die Abschreibungen den Anschlussgebühren belastet werden.

Gemeinderat Dario Käslin informiert, dass dieses Jahr die gemeindeeigene Abwasserleitung vom Riedboden bis zum Rossboden gespült wird. Die Eigentümer, der an diesem Teilstück angeschlossenen Privatgrundstücke, werden frühzeitig über die Spülung informiert, sodass sie allenfalls die Spülung ihrer privaten Leitung ebenfalls in Auftrag geben können.

Gemeinderat Dario Käslin erläutert die aktuelle Überarbeitung des kommunalen Schutzzonenplans. Ein erster Entwurf liegt der Umweltschutzkommission vor. Die betroffenen Grundeigentümer werden darüber informiert, sobald der Gemeinderat dem Entwurf zugestimmt hat. Die Revision des Schutzzonenplanes sollte im 2025 abgeschlossen werden können.

Gemeinderat Dario Käslin teilt mit, dass der neue Mannschaftsbus der Feuerwehr inzwischen beim Händler in der Schweiz zum Ausbau der Innenausstattung eingetroffen ist. Am 21. Juni 2025 soll der Mannschaftsbus mit einer öffentlichen Feier eingeweiht werden.

Gemeinderätin Bettina Beeler, Bildung / Kultur / Sport, freut sich über die aktuell 28 Schulkinder der Primarschule Alpthal. Sie erwähnt die neu angestellte Annerös Hubli, die das Fach *Gestalten* unterrichtet, und die Kündigung der Primarlehrperson Christina Touzlidis. Sie wird demnächst aus dem Schulbetrieb ausscheiden. Nach einer Nachfolgelösung wird noch gesucht. Bettina Beeler setzt sich dafür ein, dass die Primarschule Alpthal bestehen bleiben kann und hat sich als Ziel gesetzt, den Kindergarten wieder zurück nach Alpthal zu holen.

Gemeinderätin Bettina Beeler stellt drei geplante Anlässe im Jahr 2025 vor:

- Coop Gemeinde Duell, Donnschtig-Jass, Chilbi-Brunch

Der Chilbi-Brunch findet am 12. Oktober 2025 statt, zeitgleich mit der Schwyzer Chilbi. Der Chilbi-Brunch ersetzt den 1. August-Brunch, der nicht jedes Jahr stattfindet.

Die Gemeinde Alpthal ist zum Coop Gemeinde Duell angemeldet. Der Anlass findet vom 1. Mai bis am 1. Juni 2025 statt und ist als Wettkampf zu verstehen. Es geht darum, Bewegungsminuten zu sammeln. Jeder kann mitmachen, egal ob einzeln als Privatperson oder gemeinsam als Verein. Es funktioniert mit einer App, die aufzeichnet, wenn man sich bewegt, beispielsweise beim Spazieren, Wandern, Velofahren oder bei anderen Sportarten. Der Sieger-Gemeinde in der jeweiligen Kategorie winkt ein Geldgewinn.

Beim Donnschtig-Jass handelt es sich um einen Anlass des SRF, der am 31. Juli 2025 entweder in Alpthal oder in Einsiedeln stattfindet, je nachdem welche Gemeinde das Ausscheidungsturnier gewinnt. Die an der Ausscheidung im Fernsehen teilnehmenden Gemeindevertreter werden vorgängig beim Probejassen, das die Gemeinde Alpthal im Frühjahr 2025 veranstalten wird, ausgewählt.

Gemeinderat Walter Schuler, Tourismus / Volkswirtschaft / Friedhof, stellt das erstmals im Jahr 2024 durchgeführte Unternehmertreffen vor: Am 7. November 2024 sind alle in der Gemeinde Alpthal ansässigen Unternehmer zu einer Zusammenkunft bei der Steiner Holz AG eingeladen worden. Dort machte die Familie Steiner eine Führung durch ihre Unternehmung. Dabei konnten das Sägewerk, die Hobeleinrichtung, die Holz-Trocknungsanlage und die Fernwärmeheizung besichtigt werden. Der Sinn des Anlasses war, das Kennenlernen der Unternehmer zu ermöglichen und den Austausch untereinander zu fördern in der Hoffnung, dass künftig gemeinsame Synergien genutzt werden können. Das Unternehmertreffen soll auch im Jahr 2025 durchgeführt werden.

Gemeinderat Walter Schuler teilt mit, dass die Planung der Friedhof-Neugestaltung fortgeschritten ist und die Friedhofskommission sich laufend damit beschäftigt.

Gemeinderat Walter Schuler informiert darüber, dass das Vorprojekt für den Erlebnisweg im Brunni inzwischen abgeschlossen wurde. Zudem hat man den Wanderweg zwischen dem Butzitobel und Stei mit Hilfe der Angehörigen des Zivilschutzes instand gestellt, sodass nun die Begehung mit Kinderwagen und das Befahren mit Bikes einfacher geworden ist.

Traktandum 3:**Vorlage des Voranschlages 2025 und der Finanzplanung 2026 – 2028****3.1 Erläuterung zum Voranschlag sowie zur Investitionsrechnung für das Jahr 2025**

Berichterstatterin Yvonne Unger, Frau Säckelmeister, erläutert die finanz- und wirtschaftspolitischen Eckdaten der Gemeinde Alpthal, welche die finanzielle Situation **netto** darstellen. Sie erwähnt insbesondere den Finanzausgleich von CHF 1'376 Mio. mit dessen Höhe man auch in den nächsten Jahren rechnet. Man geht davon aus, dass in den folgenden Jahren immer mit einem Verlust zu rechnen ist.

Yvonne Unger konzentriert sich in der Folge auf die Budget-Zahlen 2025:

Einnahmen	CHF 2'407'674
Ausgaben	CHF 2'536'922
Verlust	- CHF 129'248

Yvonne Unger erläutert die besonders nennenswerten **Ausgaben** im Budget 2025:

Machbarkeitsstudie Überbauung Gemeindegrundstück	CHF	74'500
Durchführung «Donnschtig-Jass», Defizitgarantie	CHF	10'000
Höhere Beiträge Pflegefinanzierung	CHF	10'400
Umsetzung Mittagstisch	CHF	22'138
Zusätzliche Flüchtlinge	CHF	34'295
Überarbeitung Schutzzonenplan	CHF	12'350

Yvonne Unger erläutert die besonders nennenswerten **Entlastungen** im Budget 2025:

Sonderschulbeitrag entfällt	- CHF	91'000
Kanton übernimmt Kosten für Prämienverbilligungen	- CHF	31'600
Reduktion bei Sozialhilfe	- CHF	17'500
Tiefere Schneeräumungskosten (10-Jahres-Schnitt)	- CHF	11'100
Keine Gesuche für Unterhalt von Privatstrassen	- CHF	31'000

Yvonne Unger verweist auf den budgetierten Cash-Flow von CHF 13'271 im Jahr 2025. Die folgenden Jahre wird jedoch mit einem Minus gerechnet.

Yvonne Unger erläutert die Zahlen der geplanten Investitionen für das Jahr 2025:

Restbetrag Feuerwehr-Mannschaftsbus	CHF	72'000
Beteiligung Sanierung ARA Einsiedeln (Akontobeitrag)	CHF	80'000
Anschluss Holzegg an öffentliche Kanalisation	CHF	40'000

Yvonne Unger zeigt eine Folie mit der Bilanz per 31.12.2023. Diese Liste ist in der Botschaft zur Gemeindeversammlung nicht enthalten. Dabei ist ersichtlich, dass wenn die Gemeinde alle Verbindlichkeiten per sofort tilgen müsste, eine theoretische Unterdeckung von CHF 574'088.40 bestehen würde. Die einzige Möglichkeit für die Gemeinde kurzfristig zu liquiden Mitteln zu kommen, wäre der Verkauf der Bauparzelle KTN 605, die sich im Finanzvermögen der Gemeinde Alpthal befindet.

3.2 Erläuterung zum Finanzplan 2026 – 2028

Berichterstatterin Yvonne Unger, Frau Säckelmeister, betont ausdrücklich, dass sowohl der Gemeinderat wie auch die Gemeindeverwaltung äusserst sorgsam mit den Gemeindefinanzen umgehen. Obwohl z. B. an der MZA grössere Sanierungen budgetiert sind, versucht man wenn immer möglich, eine günstigere Lösung mit Reparaturen zu finden.

Finanzplan 2026 – 2028: Erfolgsrechnung

MZA

2026: Austausch Oberlicht Foyer	CHF	50'000
2028: Sanierung Gebäudesockel	CHF	62'000

Schiessstand Riedboden

2027: Planung Sanierung	CHF	52'000
2028: Durchführung Sanierung (Restkosten Gemeinde)	CHF	192'000

Friedhof

2026: Gestaltungskonzept Friedhof	CHF	50'000
-----------------------------------	-----	--------

Finanzplan 2026 – 2028: Investitionsrechnung

MZA

2027: Ersatz Fenster	CHF	110'000
----------------------	-----	---------

Hochwasserschutzprojekt

2027: Geissbergbach, Mattlibach, Karlismattbach	CHF	80'000
---	-----	--------

Strasse

2028: Sanierung Dorfstrasse Riedboden – Ettern	CHF	300'000
--	-----	---------

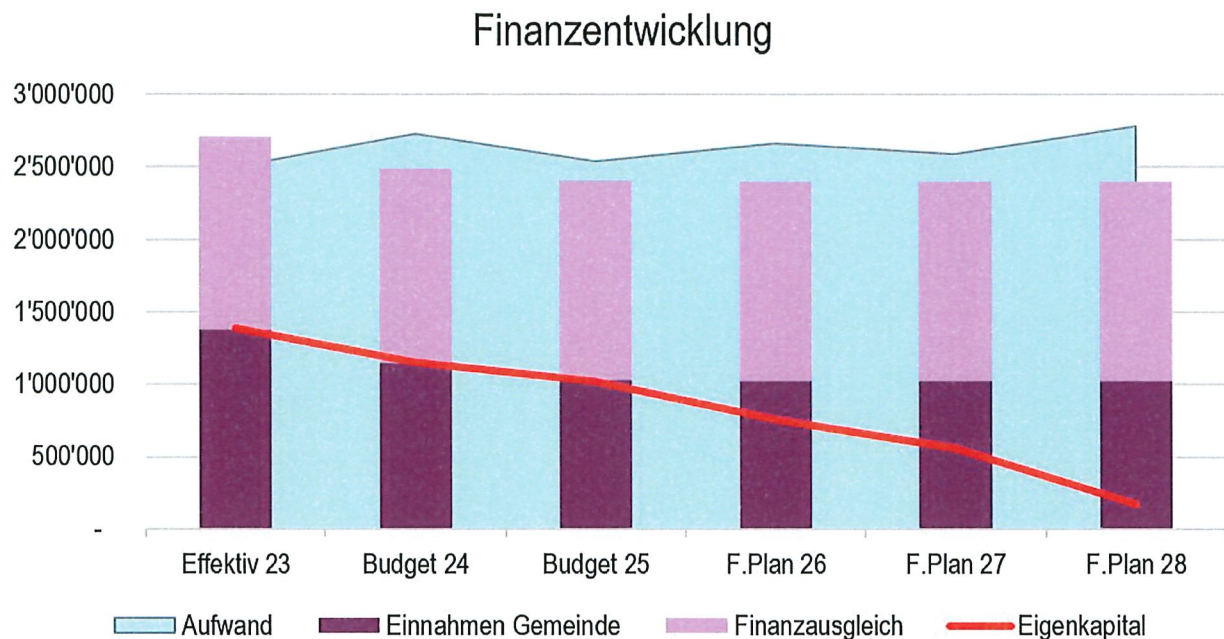
ARA

2026: 2. Akontozahlung	CHF	80'000
2027: Restzahlung	CHF	98'000

Bushaltestellen

2026: Kirche	CHF	140'000
2028: Talstation Holzegg	CHF	140'000

Die Darstellung der Finanzentwicklung gemäss der Finanzplanung 2026 – 2028 wird als Grafik aufgezeigt:



Yvonne Unger zieht folgendes Fazit bezüglich der Finanzplanung:

- Aufgrund der budgetierten und geplanten Investitionen reduziert sich das Eigenkapital kontinuierlich.
- Der Steuerfuss sollte, wenn möglich, aktuell nicht gesenkt werden. Im Gegenteil, es besteht die Gefahr einer Erhöhung des Steuerfusses.
- Das effektive Ergebnis ist in der Vergangenheit meist besser ausgefallen als budgetiert, jedoch nur dank umsichtigem Umgang mit dem Geld.
- Positiv ist: Der Steuerfuss von Bezirk und Kanton sinkt um je 5 Prozent einer Steuereinheit, sodass die Gesamtsteuerbelastung für den einzelnen Steuerpflichtigen geringer wird.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort der Rechnungsprüfungskommission.

3.3 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Adelbert Inderbitzin, Präsident Rechnungsprüfungskommission, erläutert als erstes die S. 22 der Botschaft, namentlich die Position 93, Finanz- und Lastenausgleich, welche den Finanzausgleich des Kantons aufzeigt: Man konnte im Vorfeld immer wieder in den Medien lesen, dass die Gemeinden von höherem Finanzausgleich profitieren würden, was zumindest auf die Gemeinde Alpthal nicht oder nur minimal zutrifft:

2023	CHF 1'329'300
2024	CHF 1'342'900
2025	CHF 1'376'543

Adelbert Inderbitzin erklärt, dass durch eine neue Berechnung des Finanzausgleiches rund 1/3 (rund CHF 38 Mio.) mehr an Finanzausgleich als in den früheren Jahren zum Verteilen zur Verfügung steht, dies sich auf die Gemeinde Alpthal jedoch nicht ausgewirkt hat, was ihn enttäuscht.

Adelbert Inderbitzin verweist ansonsten auf die Botschaft zur Gemeindeversammlung und den darin abgebildeten Bericht und den Antrag der Rechnungsprüfungskommission zum Voranschlag 2025, dem Steuerfuss 2025 und den Nettoinvestitionen 2025 (S. 7).

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, unterstützt die Worte von Adelbert Inderbitzin, indem sie die Enttäuschung über die marginale Erhöhung des Finanzausgleichs für die Gemeinde Alpthal kundtut.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort an Monika Gamper, Mitglied der RPK.

Monika Gamper, Mitglied RPK, schliesst sich den Worten von Adelbert Inderbitzin an.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, gibt das Wort zur Diskussion frei.

Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24, äussert sich zu Position 0292 (S. 14 der Botschaft), namentlich zum budgetierten Betrag von CHF 74'500 für die Machbarkeitsstudie zur Überbauung des gemeindeeigenen Grundstücks KTN 602 (Alpthal). Meinrad Steiner erläutert, dass er als aktueller Präsident der Finanzkommission und als Alt-Säckelmeister einen tieferen Einblick in die Materie habe. Seiner Meinung nach habe die Gemeinde das Grundstück in der Grösse von rund 1'000 m² vor ein paar Jahren als Landreserve erworben. Die Finanzkommission hätte dem Gemeinderat empfohlen, vorerst nur CHF 20'000 für die erste Planung einer möglichen Überbauung zu budgetieren, da nicht klar sei, ob die Stimmberechtigten einer Überbauung überhaupt zustimmen würden. Die Finanzkommission stehe der Überbauung des Grundstücks zwar neutral gegenüber, sei jedoch der Meinung, dass die Stimmberechtigten zuerst einen Grundsatzentscheid fällen sollten, ob auf dem Grundstück das angedachte Mehrfamilienhaus gebaut werden soll.

Meinrad Steiner stellt den **Antrag**, den budgetierten Betrag von CHF 74'500 auf CHF 20'000, für ein reduziertes Planungsprojekt auf dem gemeindeeigenen Grundstück, zu senken.

Die Gemeindepräsidentin dankt Meinrad Steiner für seine Voten und nimmt den Antrag entgegen. Sie übergibt das Wort an die Gemeinderätin Karin Steiner, die gebeten wird, Stellung zu den Ausführungen von Meinrad Steiner zu nehmen.

Karin Fässler, Gemeinderätin, erläutert, der Gemeinderat sei der Meinung, es sei schade, das Grundstück mitten im Dorf brach liegen zu lassen, wenn in der Gemeinde eine Wohnungsnot bestünde. Das Gebäude würde auf jeden Fall so konzipiert werden, dass es umgenutzt werden könnte, sollten sich die Bedürfnisse ändern. Sie erklärt, die budgetierten CHF 74'500 beinhalten nicht nur eine Machbarkeitsstudie, sondern auch die Prüfung der Sinnhaftigkeit eines Gestaltungsplans gemeinsam mit dem Nachbargrundstück der Genossame Alpthal. Umso detaillierter die Planung sei, umso aussagekräftiger sei die Kostenvorhersage. Der Gemeinderat möchte den Stimmberechtigten ein Projekt vorlegen, beim dem nicht nur vage Aussagen gemacht werden können, sondern schon Vieles vorabgeklärt sei.

Die Gemeindepräsidentin bekräftigt die Aussage von Karin Fässler; wenn die Gemeinde Alpthal die Schule aufrechterhalten wolle, benötige sie Familien und diese wiederum bräuchten Wohnraum.

Marco Steiner, Dorfstrasse 35, ist überzeugt, dass die Gemeinde eher Wohnraum für die Unterbringung von Asylsuchenden wolle anstelle für Schweizer Familien. Er sieht keine Notwendigkeit für Asylsuchende neue Wohnungen zu erstellen. Er ist der Meinung, das gemeindeeigene Grundstück soll überhaupt nicht überbaut werden.

Marco Steiner stellt den **Antrag**, den budgetierten Betrag von CHF 74'500 für die Planung der Überbauung des gemeindeeigenen Grundstücks gänzlich aus dem Budget 2025 zu streichen.

Die Gemeindepräsidentin wiederholt den Antrag von Marco Steiner und nimmt den Antrag entgegen.

Die Gemeindepräsidentin unterstreicht, es sei keineswegs geplant, neue Wohnungen für Asylsuchende zu bauen. Der Fokus richte sich momentan auf Familien mit schulpflichtigen Kindern.

Die Gemeindepräsidentin gibt das Wort für weitere Voten frei.

Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24, ist nach wie vor der Meinung, der Stimmbürger müsse zuerst einen Grundsatzentscheid fällen, ob das Grundstück überhaupt überbaut werden soll, vielleicht müsse man dann auch nicht mehr prüfen, ob ein Gestaltungsplan sinnvoll sei. Daher hält er an seinem Antrag fest, eine reduzierte Planung für CHF 20'000 im Jahr 2025 zu budgetieren.

Marco Steiner, Dorfstrasse 35, ist nicht einverstanden mit dem Beitrag von CHF 40'000 an die abwassertechnische Sanierung des Bergrestaurants Holzegg (Holzegg Liegenschaften AG). Er ist der Meinung, der Beitrag sei freiwillig und könne auch abgelehnt werden.

Marco Steiner stellt den **Antrag**, den budgetierten Betrag von CHF 40'000 an die abwassertechnische Sanierung des Bergrestaurants Holzegg gänzlich aus dem Budget 2025 zu streichen.

Die Gemeindepräsidentin erklärt, die gesetzliche Grundlage sei vorhanden, aufgrund derer der Gemeinderat entscheide, ob die finanzielle Beteiligung der Gemeinde an eine abwassertechnische Sanierung für Schmutzwasserleitungen ausserhalb des Baugebietes gesprochen werde. Diese Verfügung ist bereits durch den Gemeinderat erlassen worden, ebenso liegt die Zusicherung des Kantonsbeitrages vor. Die Ausgabe ist aufgrund dessen verpflichtend. Die Gemeindepräsidentin lehnt den Antrag von Marco Steiner ab.

Die Gemeindepräsidentin gibt das Wort für weitere Voten frei.

Werner Steiner, Lümphenenstrasse 20, möchte wissen, ob man für die von Meinrad Steiner vorgeschlagenen CHF 20'000 eine einigermaßen aussagekräftige Machbarkeitsstudie für die Überbauung des gemeindeeigenen Grundstücks KTN 602 (Alpthal) erstellen lassen kann.

Karin Fässler, Gemeinderätin, rechnet vor, dass alleine die Überprüfung, ob ein Gestaltungsplan sinnvoll wäre, mit CHF 10'000 offeriert worden sei. Die Erstellung eines minimalsten Vorprojekts beziffere sich auf CHF 15'000. Die Kostengenauigkeit bei einem solchen Grobprojekt sei +/- 25%.

Werner Steiner, Lümphenenstrasse 20, fragt, ob die Kosten der Genossame im budgetierten Betrag eingerechnet worden seien.

Karin Fässler, Gemeinderätin, verneint die Frage. Die Genossame Alpthal finanziere ihren Anteil für die Überprüfung, ob ein Gestaltungsplan sinnvoll wäre, selbst.

Marco Steiner, Dorfstrasse 35, stellt die Frage, ob somit die Gesamtkosten für die Machbarkeitsstudie bei CHF 140'000 bis CHF 150'000 lägen, da die Kosten sowohl von der Gemeinde wie auch von der Genossame getragen würden.

Karin Fässler, Gemeinderätin, antwortet, dass die Gemeinde nicht wisse, welche Kosten die Genossame Alpthal für die Planung der Überbauung ihres Grundstücks hat. Lediglich die Kosten für die Überprüfung der Sinnhaftigkeit eines Gestaltungsplanes würden geteilt, da ein Gestaltungsplan nur über beide Grundstücke möglich sei, da für das einzelne Grundstück die notwendige Fläche für einen Gestaltungsplan fehle.

Sibylle Hardmeier, Lümpenenstrasse 12, fragt, ob der budgetierte Betrag von CHF 74'500 für die Machbarkeitsstudie zur Überbauung des gemeindeeigenen Grundstücks KTN 602 (Alpthal) auch um die Hälfte reduziert werden könnte?

Karin Fässler, Gemeinderätin, antwortet, dass bei einer Reduzierung des budgetierten Betrages entsprechend Leistungen gestrichen werden müssten. Dies ginge auf jeden Fall zulasten der Genauigkeit der Kostenvorhersage für das Bauprojekt.

Sibylle Hardmeier, Lümpenenstrasse 12, stellt den **Antrag**, den budgetierten Betrag von CHF 74'500 für die Planung der Überbauung des gemeindeeigenen Grundstücks auf CHF 37'000 zu senken.

Die Gemeindepräsidentin nimmt den Antrag von Sibylle Hardmeier entgegen.

Marie-Theres Steiner, Brunnistrasse 17, stellt die Frage, ob die Gemeinde alleine einen Gestaltungsplan machen müsste oder ob es nur in Zusammenarbeit mit der Genossame Alpthal möglich sei.

Karin Fässler, Gemeinderätin, antwortet, dass ein Gestaltungsplan nur über beide Grundstücke möglich sei.

Es folgen keine weiteren Voten, sodass die Gemeindepräsidentin zur Abstimmung schreitet. Sie erklärt, dass die einzelnen Anträge zu demselben Thema einander gegenübergestellt werden.

Es liegen Anträge von Meinrad Steiner, Marco Steiner, Sibylle Hardmeier und des Gemeinderates vor. Zuerst werden die drei Anträge der Stimmberechtigten einander gegenübergestellt, der obsiegende Antrag wird anschliessend dem Antrag des Gemeinderats gegenübergestellt. Jeder Stimmberechtigte kann somit bei der ersten Abstimmung nur für einen der drei Anträge eine Stimme abgeben.

1. Abstimmung

Wollen Sie dem Antrag von Sibylle Hardmeier zustimmen, indem der budgetierte Betrag von CHF 74'500, für die Planung der Überbauung des gemeindeeigenen Grundstücks, auf CHF 37'000 reduziert wird?

Die Stimmzähler zählen 3 Stimmen

Wollen Sie dem Antrag von Meinrad Steiner zustimmen, indem der budgetierte Betrag von CHF 74'500, für die Planung der Überbauung des gemeindeeigenen Grundstücks, auf CHF 20'000 reduziert wird?

Die Stimmzähler zählen 1 Stimme

Wollen Sie dem Antrag von Marco Steiner zustimmen, indem der budgetierte Betrag von CHF 74'500, für die Planung der Überbauung des gemeindeeigenen Grundstücks, gestrichen wird?

Die Stimmzähler zählen 2 Stimmen

Ergebnis der Abstimmung: Der Antrag von Sibylle Hardmeier hat obsiegt.

2. Abstimmung

Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass der obsiegende Antrag von Sibylle Hardmeier nun dem Antrag des Gemeinderats gegenübergestellt wird. Jeder Stimmberechtigte kann somit bei der zweiten Abstimmung nur für einen der zwei Anträge eine Stimme abgeben.

Wollen Sie dem Antrag von Sibylle Hardmeier zustimmen, indem der budgetierte Betrag von CHF 74'500, für die Planung der Überbauung des gemeindeeigenen Grundstücks, auf CHF 37'000 reduziert wird?

Die Stimmenzähler zählen 5 Stimmen

Wollen Sie dem Antrag des Gemeinderats zustimmen, indem der budgetierte Betrag für die Planung der Überbauung des gemeindeeigenen Grundstücks, auf CHF 74'500 festgelegt wird?

Die Stimmenzähler zählen 17 Stimmen

Ergebnis der Abstimmung: Der Antrag des Gemeinderats hat obsiegt. Somit wird die Budgetposition wie vorgelegt belassen.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, dankt der Versammlung für das Vertrauen und gibt das Wort für weitere Fragen frei. Das Wort wird nicht verlangt.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, schreitet zu den Abstimmungen zum Voranschlag 2025. Sie erklärt, der Gemeinderat habe entschieden, über den **Voranschlag**, den **Steuerfuss** und die **Nettoinvestitionen** einzeln abstimmen zu lassen.

Im Namen des Gemeinderats beantragt die Gemeindepräsidentin der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Voranschlages und stellt die Abstimmungsfrage:

Wollen Sie dem Voranschlag 2025 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 129'248.00 zustimmen?

Die Stimmenzähler zählen Ja Mehrheit

Im Namen des Gemeinderats beantragt die Gemeindepräsidentin der Gemeindeversammlung die Genehmigung der Investitionsrechnung 2025 und stellt die Abstimmungsfrage:

Wollen Sie den Nettoinvestitionen 2025 in der Höhe von CHF 232'000.00 zustimmen?

Die Stimmenzähler zählen Ja Mehrheit

Im Namen des Gemeinderats beantragt die Gemeindepräsidentin der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Steuerfusses 2025 und stellt die Abstimmungsfrage:

Wollen Sie dem Steuerfuss von 135 Prozent einer Einheit für das Jahr 2025 zustimmen?

Die Stimmenzähler zählen Ja Mehrheit

**Traktandum 4:
Verschiedenes**

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, gibt das Wort frei für Anregungen und Fragen.

Andreas Müller, Schachlistrasse 1, ist besorgt über die vielen Velofahrer zwischen Trachslau und Alpthal, die durch den motorisierten Verkehr gefährdet sind. Er macht den Vorschlag, den an der Alp entlang verlaufenden Wanderweg für die Velofahrer und Biker besser zu beschildern, damit sie auf den Wanderweg geleitet werden.

Walter Schuler, Gemeinderat, erwidert, dass der Wanderweg auf der Strecke zwischen der Schnürlistmatt und Kriegmatt noch nicht velofahrer-tauglich ist. Die Gemeinde hat jedoch bereits Bemühungen angestellt, den Weg zu verbessern, damit er künftig auch von Velofahrern genutzt werden kann. Es braucht noch etwas Zeit, aber es wird daran gearbeitet.

Peter Steiner, Alpthalerstrasse 16, ergänzt, dass derjenige Teil der Strecke, dessen Zustand am schlechtesten ist, im Bezirk Einsiedeln liegt. Der Bezirk Einsiedeln habe zwar längst versprochen etwas zu unternehmen, nur sei bis anhin nichts geschehen.

Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24, ergänzt, dass es in Einsiedeln auf gewissen Strecken eine Beschilderung gebe, die anzeige, dass Velofahren auf dem Trottoir erlaubt sei. Das könne man doch zwischen Eigen und Dorf Alpthal auch machen, auf dieser Strecke gebe es sowieso fast keine Fussgänger.

Weitere Wortmeldungen werden nicht verlangt.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, dankt den Anwesenden für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung und lädt sie zum Apéro im Foyer ein. Sie schliesst die Gemeindeversammlung um 21.25 Uhr.

Protokollführerin: Luzia Bürgler, Gemeindeschreiberin

Alpthal, 19. Februar 2025

Das vorliegende Gemeindeversammlungsprotokoll wurde dem Gemeinderat mit der Einladung zur Gemeinderatssitzung vom 21. Februar 2025 versendet und an der Gemeinderatssitzung vom 25. Februar 2025 mit Beschluss Nr. 35-2025 genehmigt.

Gemeinderat Alpthal

Präsidentin

Schreiberin


Luzia Bühner




Luzia Bürgler